

# Mensch aus

Roman von Herbert

## DER DICHTER ÜBER SEIN WERK:

Der Roman »Mensch aus Schatten« ist keine Selbstschilderung, wie es vielleicht scheinen möchte. Dennoch ist er aus der Zeit erwachsen, aus dem Mitfühlen und Mitleben mit einer Generation, die vorwärts will. Es drängt uns nach Höherem, nach Besserem. – Was ist aber das Große? Gott, Übermensch oder was sonst? Wir suchen noch, die meisten von uns wenigstens. Der eine stellt diese Frage, der andere jene. Und doch sind die Fragen ähnlich. Wenn sie auch nach Anlage, Temperament und Herkunft des einzelnen verschiedener Natur sind, die Zeit gleicht sie einander an, drängt die eine zurück, zieht die andere hervor. Einer von diesen Fragenden ist auch Stephan, der zuerst seinen Weg allein geht, dann aber gemeinsam mit Hildegard, deren Weltbild anders ist als das seine. Zwei junge Menschen – ein Mann und ein Mädchen – gehen Seite an Seite. Der eine will eine neue Welt, der andere liebt die bestehende und fühlt sich ihrer Ordnung verpflichtet.

Nicht um der Probleme willen sind die Gestalten geschaffen, sondern um ihrer selbst. Denn aus den Gestalten und ihrer Zeit erwacht das Problem. Herkunft dem Boden nach, Herkunft dem Geiste nach, sie schaffen die Voraussetzungen für die inneren Spannungen. Liebendes Verstehen löst sie, und alle, die am Rande stehen: der Bauer, der Schäfer, der Narr, der Freund aus der Schulzeit, sie alle lösen sie mit. Nicht weil sie der Verfasser zur Lösung braucht, sondern weil die Menschen immer aneinander mitschaffen – ohne Willen oder mit Willen; ja manchmal üben die den stärksten Einfluß aus, die es nicht wissen, und mögen sie sogar – wie der Joch – Narren sein.

## PROF. DR. ALOIS DEMPFF:

Stummers Roman gehört zu dem immer deutlicher sich abzeichnenden Stil einer geistigen Sachlichkeit, wie er sich bei Carossa und Mechow anbahnt. Wie ein ringender junger Mensch sich aus dem Eigenwillen heraus- und hineinfindet in die eigentliche, vom Geist bestimmte Wirklichkeit, das ist auch hier wesentlich durch die zur Gottesliebe führende, still umwandelnde Frauenliebe gezeigt, dazu noch mit feinem, sehr verhaltenem Humor, der den jungen Menschen durch ein übersteigertes Konterfei – einen wirklichen, Größenwahnsinnigen Narren – heilt. Die energische Gestaltung des ganzen Romans aus dem führenden Thema verrät eine schon sehr sichere Hand des jungen Autors.

VERLAG DER BUCH

# Schatten

Alexander Stücker

Neu! Lieferbar sofort!

Dieser Roman ist eine erfreuende Leistung unseres zeitgenössischen Schrifttums. Das ganze starke Lebensgefühl eines freien und gläubigen Menschen schwingt wie etwas Geheimnisvolles mit und findet so erlösende Antwort auf drängende Fragen der Zeit.

Vermag der Mensch aus eigener Kraft die Welt neu zu gestalten, als ein neuer Prometheus und Übermensch, sie herauszuführen aus der Tiefe von Schuld und Lüge in die lichte Höhe der Wahrheit und Vollkommenheit? Diese Fragen stellt Stücker vor uns hin und beantwortet sie, indem er uns das Schicksal des Dichters Stephan Sarnier und der Hildegard Ediger erleben läßt, er beantwortet sie mit der gelassenen Sicherheit des Inäichruhenden und der Gestaltungskraft des echten Dichters.

8°, 263 Seiten

Leinen mit farbigem Schutzumschlag



Rezension  
für den Buchhandel durch  
Carl Fr. Findecker, Leipzig



GEMEINDE / BONN